„Thüringenderby in Jena: Sicherheitsbedenken verzögern Anstoßzeit“

Der NOFV prüft das Veto der Stadt Jena zum Anstoßzeitpunkt des Thüringenderbys am 4. September zwischen Jena und Erfurt.

Jena. Ein geplantes Fußballspiel zwischen dem FC Carl Zeiss Jena und dem FC Rot-Weiß Erfurt am 4. September könnte an einem Konflikt zwischen Sicherheitsbedenken der Stadt und dem Wunsch des Nordostdeutschen Fußballverbands (NOFV) scheitern.

Die Sicherheitsbedenken der Stadt Jena

Die Stadt Jena hat Bedenken geäußert, dass ein Anstoß um 17 Uhr für die Umsetzung des Sicherheitskonzepts, das auf Risikospiele ausgelegt ist, nicht umsetzbar wäre. Benjamin Koppe, der Sicherheitsdezernent der Stadt, erklärte, dass ein zeitiger Anstoß im Berufsverkehr zu einer Überlastung und Staus rund um die Arena führen könnte. Auch der ehrenamtliche Sanitätsdienst, der für die Sicherheit der Zuschauer sorgt, ist zum Anstoßzeitpunkt um 17 Uhr nicht ausreichend verfügbar.

Der NOFV und der Wunsch nach einem frühen Anstoß

Inzwischen prüft der NOFV dieses Veto, welches am Freitag der vergangenen Woche eingegangen ist. Verbandsgeschäftsführer Till Dahlitz steht dem frühen Anstoß skeptisch gegenüber,

obwohl die Polizei bereits grünes Licht gegeben hat. „Aktuell ist mein Wunsch, diesen zu halten“, so Dahlitz. Der Verband ist sich der Schwierigkeiten bewusst, die eine Verschiebung mit sich bringen würde.

Forderung nach einem späteren Anstoßtermin

Die Stadt verlangt eine Anstoßzeit ab 19 Uhr, was mit den Bedenken um die Sicherheit und Verkehrsproblematik begründet wird. Diese Auseinandersetzung zeigt, wie wichtig der Dialog zwischen Fußballverbänden und lokalen Behörden ist, um sowohl den Schutz der Zuschauer als auch die Durchführung von Sportveranstaltungen zu gewährleisten.

Hintergründe des ungewöhnlichen Anstoßtermins

Der zeitlich knappe Rahmen für die Übertragung durch den Mitteldeutschen Rundfunk (MDR), der an diesem Tag zunächst nur ab 17 Uhr sendet, ist eine weitere Facette dieser Diskussion. Die Programmpunkte des MDR müssen unter Berücksichtigung der Sendezeiten für die Zuschauer optimal angepasst werden, was den Druck auf den NOFV erhöht, diese Partie zu einem frühen Termin anzusetzen.

Die Perspektive der Fußballgemeinschaft

Dieses Hin und Her um die Anstoßzeit könnte auch Auswirkungen auf die Stimmung der Fußballgemeinschaft in Jena und Umgebung haben. Die Fans des FC Carl Zeiss Jena warten gespannt auf eine Lösung, die sowohl ihren Enthusiasmus für das Derby als auch die Sicherheit jeder einzelnen Person in der Arena berücksichtigt. Ein Konflikt dieser Art verdeutlicht, wie eng die Verflechtungen zwischen sportlichen Ereignissen und gesellschaftlichen Belangen sind.

Der Ausblick

Die nächsten Schritte liegen nun beim NOFV, der die Bedenken der Stadt prüfen wird. Ob ein Kompromiss gefunden werden kann, bleibt abzuwarten. Letztlich steht die Sicherheit der Zuschauer an oberster Stelle, weshalb alle Parteien angehalten sind, eine Lösung zu finden, die diese Priorität berücksichtigt und gleichzeitig das faszinierende Derby zwischen Carl Zeiss Jena und Rot-Weiß Erfurt ermöglicht.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de